

Willkommen zu Hause

Sicher und gesund leben bei Adlershorst



Lust aufs Leben



Liebe Mieterinnen und Mieter,

willkommen in Ihrem Adlershorst-Zuhause. Wir wünschen Ihnen eine glückliche und gemütliche Zeit in Ihrem neuen Heim. Damit Sie Ihre Wohnung sicher und gesund genießen können, haben wir ein paar Tipps für Sie zusammengestellt. Einige davon sind Empfehlungen. Viele Punkte müssen jedoch zwingend eingehalten werden – zu Ihrem Wohl und dem der Gemeinschaft.

Sie haben Fragen? Wenden Sie sich jederzeit gern an Ihren Quartiersbetreuer.

Herzliche Grüße
Ihr Adlershorst-Team

// Inhalt

Wohnklima

Gutes Klima für Ihre vier Wände
So lüften Sie richtig
Richtig einheizen

Seite 6

Seite 8

Seite 10

Brandschutz

Kein Spiel mit dem Feuer!
Gefahrenquellen erkennen
Was tun im Brandfall?

Seite 12

Seite 14

Seite 16

Abfalltrennung

Alles für die Tonne
Das knifflige Müllquiz
Trennhilfe: Was gehört in welche Tonne?

Seite 18

Seite 19

Wasserqualität

Gefährliche Wasserfilter

Seite 20

Willkommen zu Hause

Hier haben wir ein Ohr für Sie

Seite 22



// Gutes Klima für Ihre vier Wände

Richtig heizen und lüften kann jeder? So einfach ist es leider nicht. Je nach Gebäudetyp und Jahreszeit gibt es unterschiedliche Regeln. Wer über längere Zeit falsch heizt und lüftet, riskiert Schäden durch Feuchtigkeit und Schimmelbildung in der Wohnung.

In Neubauten sorgen automatische Lüftungsanlagen und Fensterlüftungssysteme für einen kontinuierlichen Austausch der Raumluft. Lediglich in den ersten zwölf Monaten nach Erstbezug muss dort regelmäßig gelüftet werden.

In energetisch modernisierten Wohngebäuden ohne Lüftungssysteme müssen die Bewohner hingegen immer bewusst heizen und aktiv lüften.

Zwei- bis viermal täglich Frischluft

Beim Duschen, Kochen, Wäschetrocknen und durch Zimmerpflanzen entsteht Feuchtigkeit. Auch der Mensch verdunstet täglich ca. einen Liter Wasser über die Haut und die Atemluft. In einem Haushalt mit vier Personen fallen pro Tag rund zwölf Liter Wasser in Form von Wasserdampf an.

Kühlt die mit Feuchtigkeit angereicherte Raumluft an kälteren Oberflächen wie Wänden, Fenstern oder Möbeln ab, bilden sich feuchte Stellen. Sie sind der ideale Nährboden für die in der Luft vorhandenen Schimmelsporen.

Warnzeichen beschlagene Fenster

Gerade im Winter ist regelmäßiges Lüften wichtig. Denn die Temperaturunterschiede zwischen Außen- und Innenluft sind in der kalten Jahreszeit besonders hoch. Beschlagene Fenster sind ein klares Zeichen dafür, dass die Raumluft zu feucht ist.

Übrigens: Auch bei Schnee, Regen oder Nebel können Sie problemlos lüften. Denn selbst dann enthält die frische Außenluft weniger Feuchtigkeit als die Raumluft.

Tipp

Überprüfen Sie Ihr Raumklima mit einem **Thermohygrometer** (Kosten: ab ca. 10 Euro im Handel). Im Winter sollte die relative **Luftfeuchtigkeit nie über 55 Prozent** steigen.

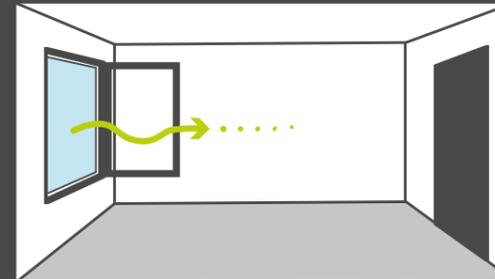


// So lüften Sie richtig

- // Lüften Sie mindestens zwei- bis viermal täglich, je nachdem wie lange Sie sich in den Räumen aufhalten. Ihr Schlafzimmer sollten Sie direkt morgens nach dem Aufstehen gut durchlüften.
- // Öffnen Sie die Fenster für kurze Zeit ganz weit nach dem Prinzip der Stoß- oder Querlüftung, wie auf den Abbildungen rechts erklärt. So vermeiden Sie, dass die Zimmer auskühlen.
- // Lüften Sie immer direkt nach dem Duschen, Kochen oder Bodenwischen.
- // Lüften Sie bei einem innen liegenden Bad ohne Fenster auf kürzestem Weg durch ein anderes Zimmer nach draußen. Halten Sie die anderen Zimmertüren geschlossen, damit sich der Wasserdampf nicht in der Wohnung verteilt.
- // Wenn Sie Wäsche in der Wohnung trocknen oder einen Wäschetrockner benutzen, müssen Sie häufiger lüften. Das gilt auch, wenn Sie viele Pflanzen oder ein Aquarium haben.
- // Schränke und große Einrichtungsgegenstände wie ein Sofa sollten Sie nur mit einem Abstand von mindestens fünf Zentimetern an Außenwände stellen. Stehen die Möbel zu dicht an der Außenwand, wird die Wand nicht ausreichend erwärmt und belüftet. Dort kann sich leicht Schimmel bilden.
- // Zuluftöffnungen in Außenwänden oder Fenstern funktionieren feuchteabhängig. Sie dürfen auf keinen Fall verdeckt oder abgeklebt werden.

// Stoß- und Querlüften – so geht’s:

Mindestens zwei- bis viermal täglich sollten Sie Ihre Räume stoß- und querlüften. Stellen Sie Ihre Fenster nicht dauerhaft auf Kipp.

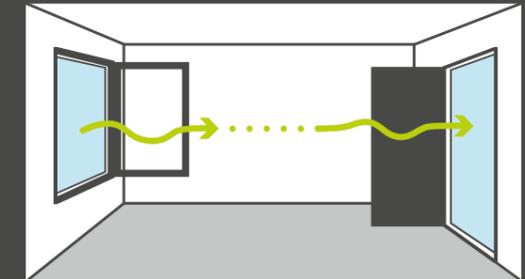


Stoßlüftung

Fenster öffnen und gegenüberliegende/-s Tür/Fenster schließen

Lüftungsdauer

Winter: 4–6 Min.
Frühjahr/Herbst: 8–15 Min.
Sommer: 25–30 Min.



Querlüftung

Fenster und gegenüberliegende/-s Tür/Fenster ganz öffnen

Lüftungsdauer

Winter: 2–4 Min.
Frühjahr/Herbst: 4–10 Min.
Sommer: 12–20 Min.

Wichtig bei Erstbezug

Neubauwohnungen sind erst nach zwölf Monaten komplett „trocken“. Darum müssen Sie trotz eines automatischen Lüftungssystems im ersten Jahr regelmäßig lüften. Die relative Luftfeuchtigkeit in Ihren vier Wänden darf maximal 55 Prozent betragen.



// Richtig einheizen

In Ihrer Heizung schlummert ein Sparschwein. Mit wenigen Kniffen sparen Sie bis zu 25 Prozent Heizkosten ein und schonen gleichzeitig das Klima.

In der kalten Jahreszeit ist eine Temperatur von 19 bis 21 Grad Celsius im Wohnbereich und in der Küche ideal. Schon wenn Sie die Temperatur um ein Grad Celsius absenken, sparen Sie sechs Prozent Heizkosten. Eine Reduzierung der Raumtemperatur von 24 auf 20 Grad Celsius spart sogar bis zu 25 Prozent Heizkosten.

Auch ungenutzte Räume heizen

Auch Räume, in denen Sie sich tagsüber nicht aufhalten, dürfen nicht auskühlen. Eine Temperatur von 16 bis 18 Grad Celsius ist für Schlafzimmer perfekt. Auch wenn Sie tagsüber nicht zu Hause sind, sollte die Temperatur in der Wohnung nie unter 18 Grad Celsius sinken. Sonst drohen Schäden durch Feuchtigkeit und Schimmel.



// Clever heizen – so geht's:

Gute Einstellung

Die meisten Heizungen haben Thermostatventile. Sie regeln selbstständig die Raumtemperatur. Wählen Sie als Einstellung die 3. Dann heizt der Heizkörper so lange, bis eine Raumtemperatur von 20 Grad Celsius erreicht ist. Danach schließt sich das Ventil im Thermostat automatisch und der Heizkörper kühlt ab. Sobald die Raumtemperatur wieder unter 20 Grad Celsius fällt, öffnet sich das Ventil wieder. Für eine Temperatur von 18 Grad wählen Sie die Einstellung 2,5.

Nicht auskühlen lassen

Wenn Sie tagsüber die Wohnung verlassen, können Sie die Heizung etwas reduzieren (Einstellung 2,5 am Thermostatventil). Aber stellen Sie die Heizung nicht ganz ab, denn sonst kühlen auch die Wände aus. Ständiges Auskühlen und Wiederaufheizen ist teurer als das Halten einer Durchschnittstemperatur von ca. 18 Grad Celsius.

Abstand halten

Decken Sie Heizkörper nicht durch Möbel, Gardinen oder Vorhänge ab. Nur so kann der Heizkörper seine Wärmeleistung voll abgeben und der Temperaturfühler im Thermostatventil die Raumtemperatur richtig messen.

Klare Trennung

Heizen Sie kühle Räume nicht mit der Luft aus wärmeren Räumen. Dadurch gelangt Feuchtigkeit in den kühleren Raum und kondensiert. Halten Sie die Türen zwischen unterschiedlich beheizten Räumen tagsüber und nachts geschlossen.

Nachtruhe

Wenn Sie nachts gern kühl schlafen, können Sie das Fenster einen Spalt breit offenlassen. Stellen Sie aber unbedingt die Heizung ab und schließen Sie die Schlafzimmertür.



// Kein Spiel mit dem Feuer

Die häufigsten Brandursachen in privaten Haushalten sind nach Angaben der Feuerwehr Unachtsamkeit und mangelnde Vorsicht. Wir zeigen Ihnen die Hauptgefahrenquellen und erklären, was Sie im Notfall tun können.

Bei Wohnungsbränden sind nicht die Flammen die größte Gefahr. Giftige Rauchgase, die bei einem Feuer entstehen, sind bereits nach wenigen Atemzügen tödlich. Rauchmelder in allen Adlershorst-Wohnungen schlagen rechtzeitig Alarm.

Rauchmelder schützen Leben

Nächtliche Wohnungsbrände sind besonders tückisch. Denn im Schlaf nehmen Sie Brandgeruch nicht wahr. Mit ihrem hohen Signalton warnen Rauchmelder Sie vor der Gefahr.

Was tun bei Fehlalarm?

Rauchmelder reagieren schon bei geringen Konzentrationen von Rauch in der Raumluft. Sie geben also auch schon mal Fehlalarme ab – zum Beispiel bei scharfem Anbraten oder Wasserdampf.

Prüfen Sie, ob wirklich keine Brandquelle den Alarm verursacht hat. Je nach Rauchmeldertyp können Sie den Signalton entweder mit der Stummschalttaste ausstellen oder die Batterien entfernen. Achten Sie darauf, dass Sie anschließend die Batterien wieder einsetzen, damit der Rauchmelder funktioniert.

Wartungstermine beachten

Neue Rauchmelder werden per Funk gewartet – Sie müssen nichts unternehmen. Alle anderen Rauchmelder müssen jährlich geprüft werden. Dazu beauftragt Adlershorst ein Unternehmen. Über die Wartungstermine werden Sie rechtzeitig informiert. Bei Bedarf können Sie einen kostenpflichtigen, gesonderten Termin vereinbaren. Bitte halten Sie die Termine ein und gewähren Sie den Wartungstechnikern Zugang zu Ihrer Wohnung, sonst entstehen Ihnen zusätzliche Kosten.

Alarm von nebenan

Wenn Sie den Signalton eines Rauchmelders in einer benachbarten Wohnung hören, warten Sie kurz ab. Rufen Sie die Feuerwehr, falls der Signalton weiterhin ertönt. Auch wenn sich der Einsatz als Fehlalarm herausstellt, haben Sie richtig gehandelt.



// Gefahrenquellen erkennen

Kurzschluss, Überhitzung und Unachtsamkeit sind brandgefährlich. So bleiben Sie sicher:

Nur einwandfreie Geräte nutzen

Tauschen Sie defekte elektrische Geräte, Stromstecker, Stromkabel und Steckerleisten aus. Achten Sie beim Neukauf auf die Prüfzeichen CE, GS und VDE.

Vorsicht bei Steckerleisten

Nutzen Sie maximal eine Steckerleiste pro Wandsteckdose. Mehrere Steckerleisten mit vielen Geräten überlasten die Stromleitungen. Sie können sich entzünden. Heizlüfter, Waschmaschinen, Wäschetrockner, Geschirrspüler und andere Küchengeräte gehören nicht an Mehrfachsteckdosen. Auch in Nassbereichen wie im Bad oder im Spülbereich der Küche sollten Sie keine Steckerleisten nutzen.

Wichtiger Hitzeschutz

Kühlschrank, Tiefkühler, Geschirrspülmaschine, Fernseher und andere Geräte schützen sich mit Belüftungsschlitzen vor Überhitzung. Halten Sie diese Bereiche frei. Legen Sie außerdem niemals Tücher oder Papier über Tischlampen, um das Licht zu dimmen.

Stecker raus

Kontrollieren Sie beim Verlassen der Wohnung, ob Sie alle elektrischen Geräte wie Bügel-eisen, Toaster, Herd, Wasserkocher, Wäschetrockner, Fernseher oder Lichterketten ausgeschaltet haben. Idealerweise ziehen Sie bei allen elektrischen Geräten und Ladegeräten, die Sie nicht im Gebrauch haben, den Stromstecker heraus.

Heißes Fett

Löschen Sie brennendes Fett in der Pfanne niemals mit Wasser oder einem herkömmlichen Feuerlöscher! Versuchen Sie, den Brand mit einem Deckel zu ersticken und schalten Sie den Herd aus. Reinigen Sie regelmäßig die Dunstabzugshaube. Dann kann der Fettbrand sich nicht ausbreiten.

Kerzen im Auge behalten

Lassen Sie brennende Kerzen niemals unbeaufsichtigt, vor allem wenn Kinder im Raum sind. Halten Sie Abstand zu Dekomaterialien oder Vorhängen. Wenn Sie Kerzen an einem Weihnachtsbaum oder Adventskranz anzünden, stellen Sie einen Feuerlöscher oder einen Eimer mit Wasser in der Nähe bereit.

Raucher aufgepasst

Rauchen Sie nicht im Bett – Sie könnten mit der Zigarette einschlafen. Werfen Sie keine brennenden Zigarettenreste in den Mülleimer.

Brandlast entfernen

Die Adlershorst-Hausordnung schreibt die regelmäßige Entrümpelung von Kellern und Dachböden vor. Entfernen Sie vor allem leicht brennbares Material wie Kraftstoffe, Verdünner, Farben und Lacke, Autoreifen, Papier oder Holz.

Fluchtwege freihalten

Es ist nicht erlaubt, Gegenstände in das Treppenhaus oder die Kellerflure zu stellen. Im Falle eines Brandes dürfen Fluchtwege oder Zugänge für die Rettungskräfte nicht eingeeengt oder versperrt sein. Auch diesen Punkt regelt unsere Hausordnung.

Eingangstüren nicht abschließen

Schließen Sie die Hauseingangstür Ihres Hauses niemals ab. Im Notfall ist sie ein wichtiger Fluchtweg. Brandschutztüren sollten stets geschlossen, aber nicht abgeschlossen sein. Versperren Sie vor Ihrem Haus nicht die Feuerwehrezufahrten und Hydranten.

Tipp

Erklären Sie Ihren Kindern die Gefahren von Feuer, Brandrauch und Feuerwerkskörpern. Besprechen Sie, wie die Feuerwehr gerufen wird und wie man sich bei einem Brand richtig verhält.



// Was tun im Brandfall?

Sie entdecken ein Feuer oder Brandrauch? Bewahren Sie Ruhe und handeln Sie überlegt. Je nachdem, wie stark die Brand- und Rauchentwicklung ist, bringen Sie sich zuerst in Sicherheit. Im Anschluss wählen Sie die 112 und kümmern sich um andere Personen.



Tipp

Eine private Hausrat- und Haftpflichtversicherung schützt Sie vor den finanziellen Folgen eines Wohnungsbrands. Diese Versicherungen sind daher für jeden Menschen unbedingt zu empfehlen.

In Sicherheit bringen

- // Bleiben Sie ruhig.
- // Stellen Sie fest, woher der Brand kommt. Bewegen Sie sich vom Feuer oder Rauch weg.
- // Verlassen Sie zügig das Gebäude, aber nur, wenn das Treppenhaus nicht verqualmt ist.
- // Bleiben Sie bei Rauchentwicklung in Bodennähe. Die giftigen Brandgase steigen an die Zimmerdecke.
- // Öffnen Sie nicht unüberlegt Türen! Hitze steigt nach oben. Tasten Sie eine geschlossene Tür erst von unten nach oben ab. Wird die Tür nach oben hin wärmer, können Sie nicht durch den dahinterliegenden Raum flüchten.
- // Schließen Sie Türen hinter sich, um Flammen und Rauch aufzuhalten.

Feuerwehr rufen

- // Rufen Sie die Feuerwehr unter der Telefonnummer 112.
- // Melden Sie: Wer ruft an? Wo brennt es? Was ist passiert? Wie viele Personen sind verletzt? Welcher Art sind die Verletzungen?
- // Beenden Sie nicht selbst das Gespräch! Warten Sie auf Rückfragen.

Anderen helfen

- // Warnen Sie die anderen Personen in Ihrer Wohnung und im Haus. Rufen Sie laut und pochen Sie auf dem Weg nach draußen kräftig gegen die Eingangstüren Ihrer Nachbarn.

Wenn keine Fluchtmöglichkeit besteht

- // Begeben Sie sich nach Möglichkeit in einen Raum mit Fenster.
- // Schließen Sie die Türen.
- // Rufen Sie die Feuerwehr unter der Telefonnummer 112.
- // Wenn möglich, dichten Sie die Türen gegen den Rauch ab. Nutzen Sie dazu Kleidung oder Decken.
- // Bei Rauchentwicklung im Raum legen Sie sich flach auf den Boden.
- // Bewegen Sie sich auf dem Boden Richtung Fenster und machen Sie sich dort lautstark bemerkbar.



// Alles für die Tonne

Je nach Wohnort landen bis zu 60 Prozent des Verpackungsmülls in der falschen Tonne. Oft steckt Bequemlichkeit dahinter. Meistens wissen die Abfallsünder es jedoch auch schlicht und einfach nicht besser. Denn das deutsche Trennsystem ist alles andere als einfach. Mit etwas Übung wird man jedoch schnell Meister.

Tipp

Einfach diese Seite aus der Broschüre trennen und umseitig aufgedruckte Trennhilfe in der Nähe Ihres Mülleimers aufhängen.

// Müllmythen – die fünf häufigsten Irrtümer bei der Abfalltrennung

1. Joghurtbecher müssen ausgespült werden

Das ist nicht nötig. Der Becher sollte ausgelöffelt sein. Bitte keine halbvollen Becher in den Gelben Sack oder in die Wertstofftonne werfen.

2. Deckel dürfen mit ins Altglas

Streng genommen gehören Kunststoffdeckel und Kronkorken in den Gelben Sack. Moderne Müllanlagen können Deckel jedoch aussortieren.

3. Kompostierbare Plastiktüten dürfen nicht in den Biomüll

Stimmt. Sie sind zwar praktisch für den Biomüll – doch die Anlage sortiert sie aus und sie landen samt wertvollem Biorohstoff in der Verbrennung.

4. Altglas nach Farben trennen bringt nichts

Doch. Auch wenn es so aussieht, als landen bei der Leerung alle Flaschen im gleichen Laster, gibt es im Innenraum eine strikte Trennung. Aus gutem Grund: Schon eine einzige grüne Flasche kann 500 Kilogramm Weißglas verfärben.

5. In die Gelbe Tonne dürfen nur Verpackungen mit dem Grünen Punkt

Stimmt nicht. Seit 2009 müssen Verpackungen nicht mehr mit dem Grünen Punkt markiert werden. Er ist also keine Voraussetzung für den Gelben Sack oder die Wertstofftonne.



// Das knifflige Müllquiz

Backpapier in den Gelben Sack? Dass das nicht stimmen kann, ist klar. Aber nicht alle Abfälle lassen sich leicht der richtigen Tonne zuordnen. Kein Problem für Sie? Dann sollten Sie das knifflige Müllquiz mit links meistern.

Testen Sie sich selbst

Verbinden Sie einfach die Symbole der einzelnen Abfälle mit der passenden Tonne. Ob Sie richtig liegen, können Sie in der nebenseitigen Trennhilfe nachlesen. Anschließend können Sie die Trennhilfe einfach in der Nähe Ihres Mülleimers aufhängen.



// Was gehört in welche Tonne?

// **Leichtverpackungen aus Metall, Verbundmaterial und Kunststoff** gehören in den Gelben Sack oder die Gelbe Tonne. Tipp: Auf www.recycling-fuer-deutschland.de finden Sie im Servicebereich eine Trennhilfe für Leichtverpackungen. Einfach ausdrucken und in der Nähe des Mülleimers aufhängen.

// **Altpapier** – also Papier, Karton und Verpackungen aus diesen Materialien – gehört in die Papiertonne. Achtung Stolperfalle: Papier mit wasserunlöslicher Beschichtung oder verschmutztes Papier kommt in den Gelben Sack bzw. Restmüll.

// **Leere Flaschen und Gläser** gehören in den Altglascontainer. Keramik, Porzellan, Glühlampe, Spiegel und Fensterglas haben dort nichts zu suchen.

// **Biologisch abbaubare Abfälle** wie Gemüseschalen, Pflanzen und Haare gehören in den Biomüll. Essensreste dürfen in Zeitungspapier eingewickelt werden. Dies sollte jedoch nicht bunt bedruckt sein.

// **Alle anderen Abfälle** – mit Ausnahme von schadstoffhaltigen Produkten, die in den Sondermüll gehören – können im Restmüll entsorgt werden. Dazu gehören Zigarettenkippen, Windeln, Hygieneartikel, Scherben und Glühlampen (keine Energiesparlampen).

Kniffliges Müllquiz – so trennen Sie richtig

// **Kaffeekapseln:** Kaffeekapseln sind Verpackungen und gehören in den Gelben Sack oder die Wertstofftonne.

// **Medikamente:** Abgelaufene Medikamente dürfen in den Restmüll. Bitte niemals in der Toilette entsorgen!

// **Energiesparlampe:** Energiesparlampen gehören zu den Elektrogeräten. Sie müssen im Sondermüll (Recyclinghof) entsorgt werden. Glühlampen dagegen dürfen in den Restmüll.

// **Taschentücher:** Benutzte Taschentücher und verschmutzte Servietten gehören nicht ins Altpapier, sondern in den Restmüll.

// **Backpapier:** Backpapier ist meist mit Teflon beschichtet und damit nicht wasserlöslich. Darum gehört es nicht zum Altpapier, sondern in den Restmüll.

// **Kassenzettel:** Kassenzettel sind meist auf Thermo-papier gedruckt. Darum gehören Sie in den Restmüll.

// **Eierkarton:** Eierkartons sind zwar Verpackungen, gehören aber nicht in den Gelben Sack. Wie auch Nudel- und Pizzakartons müssen sie ins Altpapier.

// **Spielzeug:** Quietscheentchen dürfen in den Restmüll. Elektronisches Spielzeug gehört in den Sondermüll (Recyclinghof).

// **Getränkekartons:** Getränkekartons gehören zu den Verbundmaterialien – und damit in den Gelben Sack.

// **CDs / DVDs:** Alte Datenträger bestehen überwiegend aus Polycarbonat und Aluminium. Daraus können wertvolle Rohstoffe gewonnen werden. Aber nur, wenn sie im Sondermüll (Recyclinghof) landen.

// **Briefumschläge mit Sichtfenster:** Idealerweise trennen Sie das Sichtfenster vom Umschlag und entsorgen es im Gelben Sack oder in der Wertstofftonne. Der Rest kommt zum Altpapier.

// **Kaffeefilter / Teebeutel:** Ungebleichte Kaffeefilter dürfen samt Inhalt in der Biotonne entsorgt werden. Das Gleiche gilt für Teebeutel.

// **Kleintierstreu:** Wenn sie aus biologisch abbaubarem Material besteht, darf Kleintierstreu in den Biomüll.



// Gefährliche Wasserfilter

Kein anderes deutsches Lebensmittel wird so streng kontrolliert wie das Trinkwasser. Trotzdem trauen viele Menschen dem Wasser aus dem Hahn nicht und installieren zusätzliche Filter. Die können sich als wahre Keimschleudern entpuppen.

Mit Wasserfiltern wollen sich Menschen vor Kalk und Keimen schützen. Die Anlagen werden zwischen Wasserrohr und Wasserhahn eingesetzt. Doch diese Rechnung geht oft nach hinten los. Denn die Anlagen verfügen über eine sehr feine Filterung. Diese hält zwar Feststoffe und kleinere Inhaltsstoffe zurück, sperrt aber auch Keime ein.

Gesundheit in Gefahr

Die Aktivkohlefilter im Inneren von Mehrfachpatronen haben meist eine sehr große Oberfläche. Bei Zimmertemperatur ist sie eine perfekte Brutstätte für Keime. Diese können in die Trinkwasserleitung von Mehrfamilienhäusern gelangen. Die Folge: grippeähnliche Symptome bis hin zur Lungenentzündung.

Viele Filter nicht zugelassen

Aufgrund der hohen Keimgefahr sind viele private Wasserfilteranlagen gar nicht für den Betrieb in Trinkwasseranlagen zugelassen. Das gilt übrigens auch für viele Armaturen, die in Baumärkten erhältlich sind. Alles, was mit dem Trinkwassernetz verbunden wird, sollte unbedingt das Prüfsiegel des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) tragen. Auch in den Adlershorst-Quartieren ist das selbstständige Installieren von Wasserfiltern zum Schutz aller Mieter verboten.

Ungefilterter Genuss

Die Wasserqualität Ihrer Wohnung wird regelmäßig überprüft. Sollte die Qualität wider Erwarten einmal nicht einwandfrei sein, ergreift Adlershorst sofort die nötigen Maßnahmen und installiert bei Bedarf auch entsprechende zugelassene Filter an den Zapfanlagen.

Mit Rat und Tat an Ihrer Seite

Wenn Sie dennoch nicht auf eine private Wasserfilteranlage verzichten wollen, wenden Sie sich vor dem Kauf an Adlershorst. Unsere technischen Fachleute prüfen, ob die Anlage zulässig ist und bauen diese auf Wunsch auch fachgerecht und kostenpflichtig bei Ihnen ein.



Tipp

Lassen Sie nach längerer Abwesenheit das Wasser einige Sekunden laufen. So entfernen Sie abgestandenes und möglicherweise keimbelastetes Wasser aus den Leitungen.



// Hier haben wir ein Ohr für Sie

Unsere Kundencenter

Die Adlershorst-Mitarbeiter vor Ort kümmern sich um Ihre Anliegen und die Wohnanlagen.

Elmshorn

Alter Markt 3c (im CCE)
25335 Elmshorn
Tel. 040 52803-316

Norderstedt

Ochsenzoller Straße 144
22848 Norderstedt
Tel. 040 52803-0

Quickborn

Bahnhofstraße 23 b
25451 Quickborn
Tel. 040 52803-303

Tornesch

Jürgen-Siemsen-Straße 8
25436 Tornesch
Tel. 040 52803-307

Wedel

Gorch-Fock-Straße 8
22880 Wedel
Tel. 040 52803-305

Schäden einfach online melden

Ihr Wasserhahn tropft? Die Heizung funktioniert nicht? Melden Sie Ihren Schaden einfach online. Über unsere Adlershorst-Baugenossenschaft-App oder über unser Mieterportal.

Das Schadenformular finden Sie in der Rubrik Service / Neue Anfrage. Sie können sogar ein Foto mitschicken. Unsere Handwerker beheben den Schaden so schnell wie möglich.

Ihre Zugangsdaten haben wir Ihnen bereits zugeschickt. Bei Problemen mit dem Zugang zum Mieterportal hilft Ihnen unser Systemadministrator gern weiter (Tel. 040 52803-123).



ADLERSHORST Baugenossenschaft eG

Ochsenzoller Straße 144
22848 Norderstedt
Tel. 040 52803-0
info@adlershorst.de
www.adlershorst.de





ADLERSHORST Baugenossenschaft eG

Ochsenzoller Straße 144 // 22848 Norderstedt // Tel. 040 52803-0 // Fax 040 52803-200
www.adlershorst.de // info@adlershorst.de